

Sissachertagung 2012

Sozialhilfe auf dem Prüfstand – eine kritische Betrachtung

Braucht es Reformen in der Sozialhilfe?

Prof. Dr. Carlo Knöpfel / FHNW / HSA / ISS

Übersicht

- **Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe**
- **Die drei Ziele der Sozialhilfe: aktuelle Problemlagen**
 - Soziale Existenzsicherung
 - Berufliche Integration
 - Soziale Integration
- **Reformvorschläge für eine Sozialhilfe mit Zukunft**

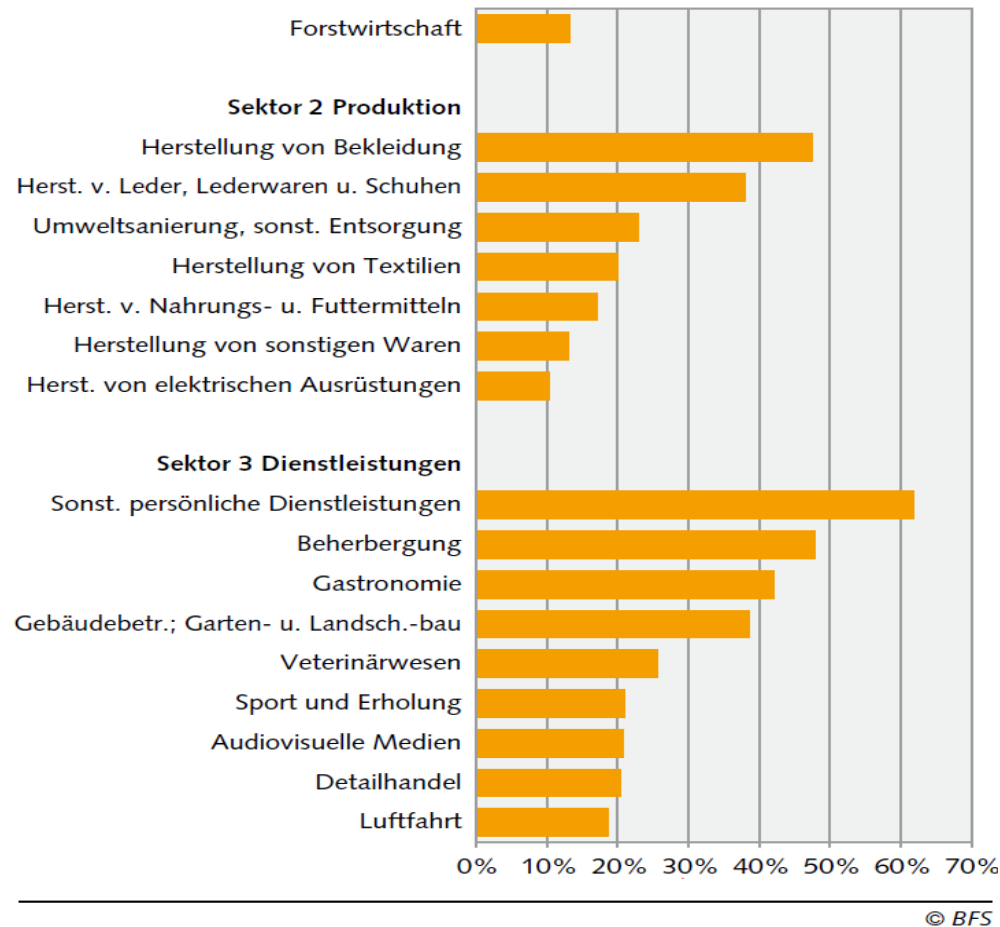
- **Teil 1**
- **Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe**

Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe I

- **Der Wandel im System der sozialen Sicherheit**
 - Revisionen von ALV und IV
 - Schuldenbremse bei den Sozialversicherungen
 - Ergänzungsleistungen für *working poor*-Haushalte
- **Der Wandel der Wirtschaft**
 - Mangel an Nischenarbeitsplätzen
 - Das neue Prekariat

Das neue Prekariat

Anteil Tieflohne höher als der Schweizer Durchschnitt, 2010 G 3



- 275'000 Tieflohnstellen (weniger als 3986 Franken brutto für Vollzeitstelle)
- 10.5 Prozent aller Arbeitsverhältnisse

Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe II

- **Radikale sozialpolitische Projekte**
 - Initiative für einen gesetzlich fixierten Mindestlohn
 - Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen
 - Idee einer Allgemeinen Erwerbsausfallversicherung

Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe III

- **Neue Zahlen zur Sozialhilfe**
 - **Armut in der Schweiz – ein erhellendes Wirrwarr**
 - **Steigende Bezugsdauer**
 - **Wachsender Anteil von Sozialhilfebeziehenden über 50 Jahre**

Wie viele Arme hat die Schweiz?

2010	Armutsgrenze	Anteil an der Bevölkerung der Schweiz in Prozent	Anzahl Personen in absoluten Zahlen (gerundet)
Sozialhilfebeziehende	Absolute Armutsgrenze gemäss SKOS-Richtlinien	3.0 Prozent	231'000
Armutsbetroffene	Absolute Armutsgrenze gemäss SKOS-Richtlinien	7.8 Prozent	586'000
Armutsgefährdete (EU, 60 Prozent des mittleren Einkommens)	Relative Armutsgrenze	14.2 Prozent	1'067'000

Der neue gesellschaftliche Kontext der Sozialhilfe IV

- **Die neue Bedeutung der Sozialhilfe**
 - Existenzsicherung für neue soziale Risiken: *working poor* und Alleinerziehende
 - Existenzsicherung in Tieflohnbranchen: Sozialhilfe als Subvention
 - Existenzsicherung nach Kürzung von kantonalen Bedarfsleistungen: Die (unerwünschte?) Wirkung von sozialpolitischen Sparmassnahmen

- **Teil 2**
- **Die drei Ziele der Sozialhilfe: aktuelle Problemlagen**
 - **Soziale Existenzsicherung**
 - **Berufliche Integration**
 - **Soziale Integration**

Soziale Existenzsicherung

- **Zunehmende Ausdifferenzierung nach Alter, Aufenthaltsstatus und Wohnort**
- **Steuerrechtliche Ungleichbehandlung des Existenzminimums**
- **Management der Übergänge: Schwelleneffekte und Schulden als negative Anreize**
- **Fragliche Wirkung von geringen materiellen Anreizen**

Berufliche Integration

- **Absolutes Primat der Arbeitsmarktintegration: nachhaltig?**
- **Wachsender sozialstaatlicher Wettbewerb um knapper werdende «Nischenarbeitsplätze»**
- **Grenzen der beruflichen Integration: arbeitsfähig ist nicht gleich arbeitsmarktfähig**
- **Fast keine Grenzen der Zumutbarkeit**

Soziale Integration

- **Gesellschaftliche Integration ist mehr als soziale Integration**
- **Systemische Sozialarbeit: auf alle Personen eines Haushaltes ausgerichtet**
- **Management der Übergänge: Von der Aussteuerung zur Sozialhilfe**
- **Gefahr der Sozialverrentung**

- **Teil 3**
- **Reformvorschläge für eine Sozialhilfe mit Zukunft**

Reformvorschläge für eine Sozialhilfe mit Zukunft I

- Früherkennung und Frühförderung – keine Vererbung von Armut mehr!
- Kantonale Ergänzungsleistungen für *working poor*-Haushalte
- Bildung vor beruflicher Integration – ein neues Stipendienwesen und die Validierung von Bildungsleistungen
- Berufliche Integration: Pflicht und Anrecht

Reformvorschläge für eine Sozialhilfe mit Zukunft II

- Von ALV und IV lernen: Einarbeitungszuschüsse und *supported employment*
- Neue Anreize für die andere «Marktseite» – ökologisch und sozial Wirtschaften als Bedingung für Staatsaufträge
- Ein zweiter Arbeitsmarkt im ersten Arbeitsmarkt: *employability*-Management und Förderung von Sozialfirmen

- **Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**